



MV50 Freunde



MV-Правда, Juni 2015

Am 5. Juni war es wieder einmal so weit. Eine Reise mit den MV's zu unserem Gönner und Sponsor Franz Echer (=Lipizzanerfranzl) war angesagt. Perfekt organisiert und geplant von unserem OK- Chef *Sepp Schneeberger* haben **22 aktive MVristi** und **1 DSler** (der einzige Blaue unter lauter Schwarzen) an dieser Erlebnisfahrt teilgenommen. Mit dem Autobus ging es Punkt 8.00 Uhr vom Wörschacherhof Richtung **GRAZER AK** Platz. Dort erwartete uns bereits unser Besenwagenfahrer *Sigi Deopito* mit einem jahrzehntealten GAK- Kapperl (neuere gibt's nicht) auf dem Kopf, mit einer GAK-Fahne winkend, einem um den Hals geschlungenen GAK- Schal (trotz 30° im Schatten) und Freudentränen in den Augen vor dem Terrassenbeisl des GAK-Platzes. Zum geplanten Abfahrtsort, dem **SK-Puntigamer** Sturm Platz, hatte Sigi's Navi keinen Satellitenempfang.

Da der **5. 6.** auch zufälligerweise der Geburtstag von Sepp ist, gab es im Autobus schon eine gute Jause und gegen den Durst ein oder mehrere „Dreh und Drink's“. Gestärkt und voller Tatendrang wurden dann die MV's in Position gebracht um für ein Fotoshooting des **ORF** noch einmal von Schmutz und Staub befreit. Nachdem auch unsere „Freunde und Helfer“ von der Polizei mit ihren Motorrädern eingetroffen waren, wurde noch einmal die genaue Streckenführung durchbesprochen, Kamerapositionen des ORF-Steiermark Teams festgelegt und Sammelstandorte für eventuelle Reparaturen auserkoren.



Dann der große Moment. **Oberster** MVler *Klaus* führte noch schnell eine Standeskontrolle durch und gab den Befehl die Mopeds zu starten. Keine einzige MV verweigerte diese unmissverständliche Anweisung. Im Kolonnenmarsch ging es quer durch das Stadtgebiet von Graz bis zum ersten Sammelpunkt in der Kalvarienbergstraße. *Adrian Hofer's* MV brauchte schon dringend Hilfe von Stabssanitäter *Manfred Schneeberger*. Sämtliche Wiederbelebungsversuche blieben jedoch erfolglos. Er musste von und mit der MV in Sigi's „Leichenwagen“ umsteigen. *Heli Hösl* wollte lieber „inkognito“ fahren und hat während der Fahrt bis zum

Standeskontrolle Sammelplatz sein Kennzeichentaferl entsorgt. Kommentar seines Juniors Robert:

„I hob jo gsogt du soist's g'scheit oschrauffa, schau so wia i. Mia ko des nia passier'n.“

Nach ein paar Wortwechsel nahmen auch die Beiden die Fahrt in der Gruppe wieder auf.

Nach dem Motto „Wenn der Vater mit dem Sohne“ fuhren sie wieder Seite an Seite vereint.

Weiter ging es bis zum nächsten Sammelpunkt am Stadtrand von Graz. Hier warteten wir vergeblich auf **Oberst**befehlhaber *Klaus*. Seine MV hat einfach den Befehl verweigert (= *Befehlsverweigerung*) und wird sich wohl einem befohlenen Rapport unterziehen müssen. Auch sie (Klaus und MV) werden von Sigi würdig und in allen Ehren in den Bus übernommen.

Von hier ging es nun ohne Polizeibegleitung und ohne militärische Führung weiter bis zur ersten Labestation in Unterpremstätten. Bevor wir noch im gemütlichen Gastgarten Platz nehmen konnten, vernahmen wir ein schadenfrohes Gelächter und: „Des host davo du bleder Bua, hiazt host söwa a koa Nummatofi meama“.

Wie der Vater so hat sich auch Sohn *Robert* während der Fahrt seiner Nummerntafel entledigt. Böse Zungen haben behauptet, dass Gabi heimlich Manipulationen vorgenommen hätte, damit niemand im Falle eines Falles ihre Identität feststellen könne.

Nachdem die staubigen Kehlen gereinigt, der **erste** Durst gelöscht und die Motoren abgekühlt waren, übernahm Franz Echer mit seinem Auto die *Führerposition* und es ging diszipliniert auf schönen Straßen und einigen kleineren Bergwertungen bis nach Heiligenkreuz am Waasen.



Gisi Hafner

Da beim Lipizzanerfranzl *Gisi Hafner* vom ORF mit ihrem Kamerateam bereits Stellung bezogen hatte, wollten sich einige von uns natürlich besonders gut ins Bild rücken. Auch *Robert H.* wollte im Fernsehen besonders gut rüber kommen und gab seiner MV die Sporen. Dem Geschwindigkeitsrausch

komplett verfallen legte er sich in der letzten Kurve jedoch zu sehr rein, unterschätzte die physikalischen Fliehkräfte seiner MV und die Anziehungskraft seiner Körperfülle. Diesmal entledigte er sich seiner ganzen MV und machte Bekanntschaft mit Asphalt, Rollsplitt, Staub und Dreck. Leicht benommen, mit Schürfwunden übersät, quälte er sich und sein Moperl mit seinen letzten Bluts- und Benzintropfen zum Parkplatz vom *Robert -verletzt und Nummernlos Lipizzanerfranzl* hoch.



MV 50 Musikanten

Dort waltete *Sigrid Maurer* ihres Amtes und interviewte die „Feschaks“ und die einzige Dame unsere Gruppe für einen Auftritt im Fernsehen. Auch die MV Musikanten durften ihr einziges Stück vor laufender Kamera wiedergeben.

Unser Geburtstagskind *Sepp* wurde natürlich auch zum Interview gebeten. Da er aber viel (*Blödsinn*) und gerne redet, wird sein Interview irgendwann in einer 3-stündigen Sendepause ausgestrahlt werden – der Termin wird angeblich 2 Jahre vorher bekannt gegeben.

Ein Novum und sicherlich auch ein Highlight dieser Ausfahrt war die **Mopedsegnung** und natürlich auch die der Fahrer durch **Pfarrer Mag. Alois Stumpf**. Er hat sich sofort bereit erklärt mit diesen etwas verrückt anmutenden *Ennstalern* gemeinsam ein Gebet und einige Fürbitten für eine unfallfreie Mopedsaison zu sprechen. Abschließend erteilte er uns und unseren Gefährten seinen Segen.



Pfarrer Alois Stumpf

Dann ging es in den wohlverdienten gemütlichen Teil über.

Bei kühlen Getränken, Backendl und zu den Klängen der *3 Krawallmacher* wurde die Fahrt noch

einmal Revue passiert. Auf einmal verstummte die Musik und alle (männlichen) Köpfe wandten sich Richtung Saaleingang. *Klaus* blieb sein letzter Bissen fast im Hals stecken. 2 Grazien betraten (– nein sie erschienen) den Raum und stürzten sich auf Klaus. Mit Umarmungen und Bussis brachten sie unseren obersten MVler leicht in Verlegenheit und in Erklärungsnöte.



Klaus mit seinen „Abschüssen“

Mit seiner Aussage, dass die Damen ein „*Weidmannsheil*“ seines letzten Kuraufenthalts seien, gaben wir uns schließlich kommentarlos zufrieden.

Nächster Punkt war die Überreichung des Geburtstagsgeschenks zu seinem 51er an Sepp. Er erhielt einen Reitkurs mit 2 Lipizzanerstuten. Nach dem anstrengenden Interview mit Sigrid Maurer war Sepp müde und geschlaucht und seine Reitkünste hielten sich in Grenzen. Seinen eigenen Angaben zufolge wollte und konnte er in dieser Umgebung seine „Hengstkünste“ nicht zeigen. Ohne ein *wiehern* begab er sich wieder in unserer Mitte und genoss lieber den südsteirischen Rebensaft. Diszipliniert wie bei jedem MV 50 Ausflug und zur großen Freude von *Friedhelm* wurde überpünktlich die Heimreise angetreten.

- Fazit dieser Reise.**
- .) Gabi Hösl wünscht sich nächstes Jahr zum Muttertag eine MV weil ihre „Buam“ ohne sie einfach schutz- und hilflos sind und sie dann auch mitfahren kann
 - .) Gerhard Prüggi will seine DS schwarz lackieren lassen
 - .) Gerhard V. hat diesmal mit Navi *Sandra* auch problemlos den Zielort erreicht
 - .) Sepp will seine Reitstunden zu Hause absolvieren
 - .) Klaus will nicht mehr in fremden Revieren dem Wildbret nachstellen
 - .) Friedhelm will den Ausflug genießen und die Heimreise um 2 – 3 Stunden später ansetzen
 - .) Heli Hösl übt bereits die Fahrt auf dem Hinterrad falls er das Vorderrad verlieren sollte
 - .)



Sepp mit seinen Stuten



„Lonesome“ Silvia



Heli H. beim Training

